FLORA.

63. Jahrgang.

No. 24. Regensburg, 21. August 1880.

Inhalt. Dr. F, Arnold: Lichenologische Fragmente. — Anzeige. — Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

Lichenologische Fragmente.

Von Dr. **F. Arnold.**

XXII.

In neuerer Zeit macht sich im Gebiete der Lichenologie das Bestreben geltend, durch genaue Ermittlung der ursprünglichen Namen der einzelnen Arten die Rechte der älteren Autoren nach Möglichkeit wiederum festzustellen. Schon Schaerer (Enum. crit. 1850) hat hierauf viele Sorgfalt verwendet und die mühevollen Nachforschungen von v. Krempelhuber, Gesch. der Lich. II. p. 507, 527 kennt Jedermann.

Vor Kurzem hat Crombie (Linnean Society's Journal: Bot. XVII., 1879, p. 553) nach Einsicht des noch erhaltenen Herbariums von Dillenius die richtige Erklärung der in der Historia Muscorum enthaltenen Abbildungen zu geben vermocht, wobei nicht wenige Formen, welche bisher alles von Acharius, E. Fries, Floerke und Schaerer aufgewendeten Scharfsinnes ungeachtet nicht aufgeklärt werden konnten, ihre richtige Auslegung gefunden haben. Nur eine Abbildung, nämlich tab. XXII. fig. 59 E finde ich auch bei Crombie nicht erwähnt: es stellt dieselbe meines Erachtens diejenige Form der *Ramal. fraxinea* (L.) vor, welche Delise f. *luxurians* in sched. (nach dem im

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0373-0

Herbar. Kplhbr. vorliegenden Exemplare) genannt, und welche Nylander Recogn. Ramal. (1870) p. 37 als forma laciniolis transversis marginalibus flagellosa beschrieben hat.

Zu den wichtigsten Hülfsmitteln, die ältere Nomenclatur aufzuhellen, gehören die von Ehrhart, Schrader und Schleicher ausgegebenen Sammlungen, welche in mehr oder weniger vollständigen Exemplaren da und dort noch erhalten sind. So ist die „systemat. Sammlung kryptog. Gewächse von H. A. Schrader" (Liefg. I. 1796, Liefg. II. 1797: comp. Usteri Ann. XVII. p. 162, XX. p. 100, XXII. p. 75) in den Herbarien der Universitäten Göttingen (Herb. Meyer) und München (Herb. Schreber) aufbewahrt. Acharius kannte zu seinem Bedauern (Lich. univ. 1810 Vorrede p. VI.) nur einen Theil der Sammlung und erwähnt in diesem Werke von den die Lichenen enthaltenden Nrn. 116—174 blos 25 Arten. Schaerer hat im Spicileg. eine grössere Anzahl bestimmt. Leider hat Schrader die Standorte und Mitarbeiter nicht angegeben; es ist mir auch kein Werk bekannt, in welchem hierüber Aufschluss zu finden wäre. Doch lässt sich annehmen, dass sämmtliche Lichenen in der Umgebung von Göttingen und im Harze gesammelt wurden: es mochten sich daran auch Bernhardi und Persoon betheiligt haben. Durch gefällige Vermittlung von Herrn Professor Graf Solms-Laubach in Göttingen war es mir gestattet, das Göttinger Exemplar von Schrad. Sammlg., welches alle Arten, wenngleich zum Theile in sehr kleinen Exemplaren enthält, einzusehen und mit der Münchener Sammlung, worin 9 Nrn. fehlen, zu vergleichen. Wenn nun auch die Mehrzahl dieser Flechten aus Arten besteht, welche niemals Gegenstand der Controverse waren, so befinden sich doch nicht wenige darunter, deren sichere Bestimmung noch heutzutage Schwierigkeiten bietet: es dürfte daher eine kleine Revision der Schrader'schen Exsiccata nicht unschädlich sein.

116. „*Umbilic. polyphylla*" ist *Gyroph. polyph.* L. (1753) a. *glabra* (Westr.).

117. „*Umb. hyperborea* Ach." ist *Gyroph. hyperb.* Hoff. (1795).

118. „*Umb. erosa* Ach." ist *Gyroph. er.* (Web. 1778).

119. „*Umb. corrugata* Hoff." ist *G. proboscidea* (L. 1753). Die Exemplare stimmen vollständig mit Ehr. exs. 89 (Herb. Schreber) überein: strat. gonid. C rubesc.

120. „*Umb. crinita* Hoff." ist *G. cylindrica* (L. 1753).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0374-6

a. Das Exemplar des Schreber'schen Herb.: planta polyphylla, marginibus dense ciliata entspricht den Abbildungen Hoff. Pl. L. t. 44 fig. 1, 2; E. Bot. 522 sup.; Svensk. Bot. 503 c., ist dagegen von f. *crinita* Lghtf., Schaer. En. p. 26, Hoff. Pl. L. t. 44 fig. 3 und von E. Bot. t. 522 inf.; Jacq. Misc. t. 9 fig. 2. f. verschieden.

b. Im Herb. Meyer aber ist ein kleineres Exemplar vorhanden: pl. monoph., margine subnudo.

121. „*Peltig. polydactyla* Hoff." —

a. Im Herb. Schreb. liegt die gewöhnliche grössere Pflanze vor.

b. das kleine Exemplar im Herb. Meyer entspricht jedoch der f. *microcarpa* Pers. in sched. ad Ach. univ. p. 520 = *polydact.* Hoff. Pl. L. t. 4 fig. 1.

122. „*Peltig. venosa* Hoff." ist *Peltidea ven.* (L. 1753) Nyl.

123. „*Peltig. chlorophylla* Willd." ist *Platysma chloroph.* (Humb. 1793); comp. Th. Fries Sc. p. 107: planta sterilis. (In herb. Schreber deest.)

124. „*Lich. plicatus* L." ist zwar *Usn. plic.* Schrad. Journ. I. 1799 p. 54, Westr. Färglaf t. 8, aber durchaus nicht *plic.* Fries Suec. exs. 270. Die Exemplare der beiden Sammlungen gleichen sich völlig und repräsentiren eine sterile, schlanke f. *dasopoga* Ach. meth. (1803) p. 312. — Der Formenkreis der *U. barb.* ist, sobald man über die 4 Hauptvarietäten *flor.*, *hirta*, *dasop.* und *plic.* hinauszugehen sucht, gegenwärtig ebensowenig als zu Ach. Zeiten, vgl. meth. p. 306 ff., genügend aufgeklärt. (Th. Fries Scand. p. 16, Arn. XX. Predazzo p. 369.)

125. „*Lich. jubatus* L." ist in beiden Sammlungen *Alectoria cana* Ach. in Westr. Färgl. 1805 p. 185, Nyl. Flora 1869 p. 444: thallus K flavesc.

126. „*Lich. bicolor*" ist sterile *Alect. bic.* (Ehr.) Nyl., Th. Fries.

127. „*Lich. laneus* Ehr." ist *Imbric. lanata* (L. 1753): pl. sterilis.

128. „*Lich. subuliformis* Ehr." ist *Thamnolia vermic.* Sw. in Linn. meth. musc. 1781 p. 37; — comp. Roemer Archiv I. 1798 p. 55.

129. „*Lich. rangif. alpestris* L." ist nicht die Gebirgspflanze *Clad. sylvat. alp.* L. (1753), sondern die gewöhnliche *Clad. rangiferina* (L.), wie bereits Schaerer spic. p. 38 bemerkt hat.

130. „*Lich. racemosus*" ist nach Schrad. Ust. Ann. 22 (1797) p. 81 als die ursprüngliche *Clad. racem.* Hoff. germ. 1795 p. 114

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0375-2

zu betrachten. Die in beiden Sammlungen vorhandenen Exemplare stimmen mit folgenden Exsiccatis überein: Schleich. I. 51; Floerke D. L. 198; Fries Suec. 58, Schaer. 80, M. Nest. 851 p. p.; Mass. 158 B., Anzi Clad. 23 B., Rabh. Clad. XXXII. 3—6, suppl. 14 p. p.; Bad. Crypt. 452., Schweiz. Cr. 255 b.; Trevis. 89; Rehm Clad. 25.

131. „*Lich. uncialis* L.“: die Exemplare beider Sammlungen sind gegen 2 Centim. hoch und steril. Der älteste Linné'sche Namen steht unbestritten fest (vgl. Th. Fries Sc. 62) und wird daher gegenüber *Clad. stellata* Schaer. beizubehalten sein.

132. „*Lich. Papillaria* Ehr.“ ist die sterile *Clad. (Pycnoth.) pap.* Ehr. (1780) — **non** f. *molarif.* Hoff.: in herb. Schreber deest.

133. „*Lich. symphicarpus* Ehr.“ ist nach dem im Herb. Meyer enthaltenen Exemplare *Clad. caespiticia* (Pers. 1794). Da die Priorität des von Ehr. 1793 aufgestellten Namens keinem Zweifel unterliegt: Ach. univ. p. 568, Th. Fries Scand. 77, so wird die Flechte als *Clad. symphic.* (Ehr.) fortzubestehen haben:

a. exsicc.: Ehr. 257; Schrad. 133; Floerke Clad. 3; Schaer. 280; Bohler 72; M. Nest. 1154; Hepp 544; Rabh. 282; Rabh. Clad. tab. 24 nr. 29 I.; nr. 30 I. sin.; Rabh. Clad. suppl. tab. 24 nr. 3, 4; Schweiz. Crypt. 254; Anzi Clad. 21 E; Rehm Clad. 20; Leight. 368; Malbr. 109.

b. non vidi: Schleich. Helv. Cent. 5 nr. 85; Mudd. Brit. Clad. 44.

Im Herb. der Universität Göttingen befindet sich ein Exemplar von: „*Lich. symphicarpus* 1789“ (scripsit Ehrhart), welches ebenfalls die vorstehende Pflanze ist.

Von den älteren Abbildungen halte ich nur E. Bot. 1796 für zuverlässig. — Mich. t. 42 fig. 2, Hoff. En. t. 8 fig. 4 und Wulf. Jacq. Coll. 14 t. 7 fig. 3 lassen, besonders wenn man die Beschreibungen liest, immer noch mannigfache Zweifel übrig.

Dill. t. 14 fig. 2 ist nach Crombie Linn. Soc. p. 556 *Clad. cariosa* (Ach.).

Lich fuscus Linné, nach Flörke Comm. p. 8 der älteste Name, wird kaum mehr festgestellt werden können.

134. „*Lich. macilentus* Ehr.“: die Exemplare beider Sammlungen stimmen sowohl unter sich als mit Ehrhart'schen Originalen, insbesondere Ehr. exs. 267 (Herb. der Universität Göttingen) völlig überein: kleine, etwa $1^1/_3$ Centim. hohe Exemplare: podetia simplicia, apice apothecio tecta, basi minute granulata, supra non corticata, K —. Demgemäss wäre die

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0376-8

Pflanze K — (*C. bacillaris* Leight. 1866) als die typische *C. macilenta* (Ehr.) zu betrachten und die gegenwärtig vorwiegend für *C. macilenta* (K flavesc.) gehaltene Art anders zu benennen. Da jedoch der Namentausch stets sehr missliche Folgen nach sich zieht, so wird es angemesseu sein, die hier angeregte Frage erst noch weiter zu prüfen.

135. „*Lich. squamosus irregularis*" ist *Clad. squamosa* Hoff. (1795): planta K —. Die von Hoff. germ. p. 125 unterschiedenen 4 Formen der *squamosa*, sowie pag. 126 *C. dilatata* und *ventricosa* sind mir gänzlich unbekannt; auch entsprechen die von Hoff. l. c. citirten Abbildungen von Dill. nicht der *C. squamosa*: vgl. Crombie Linn. Soc. Journ. 17 p. 559. Einigen Aufschluss giebt Floerke Comm. p. 131. Meines Erachtens ist Schrad. 135 die gewöhnliche und allgemein als typisch betrachtete *C. squamosa.*

C. subsquamosa Nyl., Leight. Brit. 1871 p. 59: thallus K flavesc.;

ic.: Dill. t. 16, 22 H. (Crombie l. c. p. 560);

exs.: Floerke D. L. 112 A., — Reichb. Schub. 138 (adest); Mass. 292 A. B., Leight. 405, Mudd 14; Bad. Cr. 526 dextr.; Anzi Clad. 21 A.; Trevis 92, 93

ist kleiner und gedrungener als *squamosa* und findet sich in den hier erwähnten Sammlungen meist nur zufällig beigemischt. Schaer. 74, Bohler 16 (comp. Leight. Brit. 1879 p. 56) und alle Exemplare in Rabh. Clad. gehören zu *C. squamosa.*

136. „*Lich. pulposus* Bernh." in beiden Sammlungen vorhanden und hier zuerst (Ust. Ann. 22. 1797 p. 82) ausgegeben, etwas später von Bernhardi in Schrad. Journ. I. 1799 p. 7 beschrieben. Die Exemplare stimmen mit *Collema pulp.*: exs. Schaer. 428, Rabh. 72, Hepp 417, Zw. 161, Arn. 154 überein.

137. „*Lich. jacobaefolius* Schrk." ist die an den Kalkfelsen in Deutschland weit verbreitete Form von *Coll. multifidum* (Scop.): laciniis angustis, canalic., laceropinnatifidis, wie sie in den Exsicc. Funck 603, Reichb. Schub. 24, Schaer. 422, Hepp 918, Rabh. 219, 677 enthalten ist.

Die von Schrank Fl. Bav. II. (1789) p. 530 nr. 1532 beschriebene Pflanze von Felsen des Wendelstein ist im Staatsherbarium zu München, wo das Herbar. Schrank's aufbewahrt ist, nicht mehr vorhanden. Die Tradition spricht jedoch dafür, dass *L. jac.* Schk. zu *Coll. multif.* gehört. Nach den bisherigen Beobachtungen in den bayerischen Alpen kommen hier 3 Arten

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0377-3

in Betracht, welche an den Kalkfelsen des Wendelstein südlich von Rosenheim anzutreffen sind:

a. *Coll. cristatum* (L.),.
b. *C. multifidum* (Scop.) cum var.
c. *Lethagr. Laureri* (Fw.).

Da Schrank l. c. bemerkt: ein vielfach zertheiltes schmallappiges, krauses, schwarzgrünes Blatt mit schwarzrothen Schüsselchen, so scheint zunächst *C. cristat.* die von ihm beschriebene Flechte zu sein; es reicht jedoch diese Vermuthung zur Aenderung der bisherigen Benennungen keinenfalls hin.

138. „*Lich. polyanthes* Bernh." ist *Physma pol.*: comp. Arn. Flora 1879 p. 399. — Die Sporen dieser in beiden Sammlungen enthaltenen Flechte sind breiteiförmig, fast elliptisch, 0,012 mm. lg., 0,007—8 mm. lat., 8 in asco.

139. „*Lich. fascicularis* L." ist nach den kleinen, in beiden Sammlungen vorliegenden Exemplaren als eine Var. zu *Coll. pulposum* zu ziehen: pl. terrestris, thallus pallidior pro parte virescens, apoth. paullo minora, sporae speciei, 3 septat., septis hic inde semel divisis 0,018 mm. lg., 0,006 mm. lat., 8 in asco.

L. fascic. Bernh. in Schrad. Journ. I. (1799), p. 13, tab. 1. fig. 3 umfasst verschiedene Arten: fig. 3 b ist sicherlich *Lethagr. conglomerat.* (Hoff.): Nyl. syn. 115, Arn. Flora 1867 p. 135.

Ueber „*Lich. fascic.*" der verschiedenen Autoren vgl. Schaer. spic. p. 525.

140. „*Lich. nigrescens* Huds." ist in beiden Sammlungen *Synechobl. nigr.* (Huds. 1762); Vespert. Lghtf. (1777): thallus sterilis.

Lich. Lactuca Web. spic. (1778): p. 252 ist nach der Beschreibung: „lobi dempto colore lobulos foliorum *Lactucae sativae* optime repraesentant; scutellas ego numquam vidi" und nach einem im Herbare der Universität Göttingen vorhandenen Exemplare von Ehrhart: „1780: *Lich. Lactuca* Web." das heutige *Lethagr. rupestre* (L.) *flaccid.* Ach. Act. Holm. 1795. — Weber hat jedoch auch *Synech. nigresc.* mit seinem *Lich. Lact.* vereinigt, wie l. c. die weitere Beschreibung und die Bezugnahme auf Haller erkennen lässt.

141. „*Lich. sinuatus* Hoff." ist *Leptog. sinuat.* (Huds. 1778): in beiden Sammlungen die normale Pflanze c. ap.

142. „*Lich. tristis* Web." ist *Cornic.* vel *Alect. tr.* Th. Fries Scand. 28: planta fructifera.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0378-9

143. „*Lich. fastigiatus* Pers.“ gehört zu *Ramal. frax. fast.* Pers. in Ust. Ann. 1793, 6. p. 156; Nyl. Recog. Ram. p. 39.

144. „*Lich. furfuraceus* L.“ ist die gewöhnliche *Evernia furf.*: pl. sterilis und gehört zu keiner der drei von Ach. univ. p. 500 aufgestellten Variet.

145. „*Lich. pinastri* Scop.“ ist *Platysma pin.* Nyl., Th. Fries Scand. p. 104: steril.

146. „*Lich. fallax* Web.“ in beiden Sammlungen steril ist *Platysma fallax* W. (1778) Nyl.

147. „*Lich. stygius* L.“ ist *Imbric. (Parm.) styg.*: pl. fructifera.

148. „*Lich. fahlunensis L.*“ ist in beiden Sammlungen *Platysma commixtum* Nyl. syn. 1860 p. 310, welche Flechte im Harz ziemlich verbreitet zu sein scheint. Spermatia (herb. Schreber) oblonga, 0,003 mm. lg., 0,001 mm. lat.

149. „*Lich. stellaris* Hoff.“: in beiden Sammlungen eine jugendliche Form der *Parm. stellaris.* — Schrad. in Ust. Ann. 22 p. 84 identifizirt diese seine Flechte mit *Lich. ambiguus* Ehr.: allein letztere Ehr. exs. 207 (1791) ist habituell verschieden und stimmt vielmehr mit exs.: Fries Suec. 206 A.; Schaer. 351; M. N. 163 (adest); Hepp. 878; Anzi m. r. 117; Stenh. 73 sup. überein, während ich Schrad. 149 (K +) in den mir bekannten Exsiccatis nicht vertreten finde.

150. „*Lich. candelaris* Hoff.“: comp. Ach. univ. p. 416.

a. das Exemplar im Herb. Schreb. ist *Xanthoria candel.* (L., Ach.): Arn. Flora 1879 p. 363.

b. im Herb. Meyer dagegen ist *Candel. concolor* (Dicks., Th. Fries) vorhanden: planta K —.

Auch E. Fries hat in den Lich. Suec. 258 diese beiden Arten ausgegeben und die Beschreibung von Dicks. Crypt. III. (1793) p. 18: foliola in adultis lutea lässt erkennen, dass von ihm ebenfalls beide Flechten nicht scharf getrennt wurden.

151. „*Lich. diffusus* Web.“ ist in beiden Sammlungen *Parm. ambigua* (Wulf.): vgl. Flora 1879 p. 329; 1880 p. 13 (Nyl.). — Im Herbarium der Universität Göttingen sind einige ältere Exemplare vorhanden, insbesondere:

a. *Lich. diffusus*: Oderteich (Handschrift von Ehrhart);

b. *Lich. diffusus* (Handschrift von Schleicher) —

beide sind jene *ambigua* Wulf. und keineswegs *aleurites* Ach., Körb., Th. Fries.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0379-8

152. „*Lich. citrinus* Ehr." ist *Placodium fulgens* Sw. (1794). Die Flechte wurde von Ehrh. am 10. Februar 1785 mit dem ersteren Namen versehen (Beitr. 4, 1789, p. 46, 47 und Vorrede p. 1). — Villars Dauph. 1789 p. 979 tab. 55 hat sie erst weit später *L. friabilis* genannt (Hoff. Pl. L. p. 77, Kplhbr. Gesch. I. p. 75, II. p. 538). — Originalexemplare von Ehrhart sind im Herb. der Universität Göttingen erhalten.

153. „*Lich. squamulosus*": die hier von Schrader zuerst aufgestellte Art ist in beiden Sammlungen vorhanden (stratum corticale C distincte rubesc., ep. fuscesc., paraph. robustae, hym. jodo caerulesc., asci polyspori) und gehört in den Formenkreis der *Acarosp. fuscata* (Schr.) var. *peliocypha* (Wbg.) Th. Fries Scand. p. 215, nicht aber zu *Acarosp. macrospora* Hepp 58 (strat. cortic. C non mutat., sporae maiores). Schrader giebt als Standort ad rupes et saxa in Hercynia an, es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass er auch *A. macrosp.* mit ausgegeben hat, wodurch sich die Ansicht von Th. Fries Scand. p. 213 erklären würde.

154. „*Lich. microphyllus saxatilis*" ist in beiden Sammlungen *Pannaria microphylla* (Sw. 1791): comp. Stenh. in Fries sched. crit. ad nr. 158 p. 11; Schaer. En. p. 98. — *L. microph.* Schrad. (non Sw.) ist nach Stenh. l. c. mit *Pann. triptophylla* identisch und hiefür spricht auch die von Schrad. spic. p. 97 und Ust. Ann. 22 p. 84 gegebene Beschreibung.

155. „*Lich. pezizoides* Web." ist in beiden Sammlungen *Pannaria brunnea* (Sw.) f. *nebulosa* Ach. univ. p. 419.

Es kommen hier folgende Flechten in Betracht:

1. *Lich. peziz.* Weber spic. 1778 p. 200.
2. *L. brunneus* Sw. 1784.
3. *Patellaria nebulosa* Hoff. Pl. L. 1794 p. 55, tab. 40 fig. 1.
4. *Verruc. coronata* Hoff. Germ. 1795 p. 175 (duplicem varietatem coram habeo): Pl. L. 1801 p. 3. tab. 56 fig. 1.

Die von Weber l. c. gegebene Beschreibung gestattet die Vermuthung, dass sein *L. peziz.* die beiden Arten *Pann. brunnea* und *nebulosa* (Nyl.) umfasst. Doch ist ein „*Lich. peziz.* Web. ex herb. Ehrh." im Herbarium der Universität Göttingen entschieden *Pann. brunnea.* — Gegenüber der Bemerkung von Hoffmann Pl. L. 1794 p. 55 bei seiner *Patell. nebulosa:* „an hujus loci *L. peziz.* Web. vel *brunneus* Swartzii?" stimmen Ach. syn. p. 194 und Schaer. En. p. 99 darin überein, dass *L. peziz.* W. mit *L. brunn.* Sw. gleichbedeutend ist.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0380-9

Pat. nebul. und *Verr. coron.* Hoff. scheinen nicht spezifisch verschieden zu sein; erstere könnte allenfalls noch zu *P. brunnea* gebracht werden; das französische Exemplar von La Tourette (t. 56 f. 1) ist jedoch eine deutliche *P. nebulosa* (Nyl.).

Nylander Prodr. p. 67 und Scand. p. 123 unterscheidet, wie diess im Wesentlichen schon früher geschehen ist, die zwei Arten *P. br.* und *neb.* und unter diese fallen nun folgende Abbildungen und Exsiccata:

1. *Pann. pezizoides* (Web. 1778, Schaer.); *brunnea* Sw. 1784, Ach., Nyl.

ic.: Dicks. Crypt. t. 2 fig. 4, Roemer Magaz. II. p. 178 t. 2. fig. 4; E. Bot. 1246; Sturm D. Fl. II. Heft 3; Mass. ric. 224; Mudd man. 37; Schwendener Unters. 1862 t. 11, fig. 3—6 (Algentypen p. 31); Hepp 174;

a. exsicc.: Fries Suec. 257; Funck 702; Schaer. 160; M. N. 639; Hepp 174; Mass. 315; Anzi m. r. 152; Mudd 90; Crombie 55; Norrl. Fenn. 121 a.

b. non vidi: Nyl. Aur. 35; Fellm. 96; Desmaz. ed. 1. 1143. ? var. *nebulosa* Ach. univ. 419.

exs.: Schrad. 155; Zw. 387; Leight. 235; Anzi m. r. 153; Arn. 163; Norrl. Fenn. 121 b.

2. *Pann. nebulosa* (Hoff. 1794) Nyl.

ic.: Hoff. Pl. L. 40 fig. 1; Roumeg. Crypt. ill. t. 13 fig. 99.

a. exs. Rabh. 216 a, b; Nyl. Par. 114; Malbr. 72; Erb. cr. it. I. 833.

b. non vidi: Westend 819; Desmaz. ed. 2. 543.

f. *coronata* (Hoff. 1795) Nyl. Scand. 125.

ic. Hoff. Pl. L. 56 fig. 1 praecip. inf.

exs. Floerke D. L. 151 (apoth. margo granuloso-coronatus); Rabh. 969.

156. „*Lich cerinus* Ehr." ist das normale *Callop. cerin.* (Ehr. 1785): pl. corticola, apoth. margo caesius. — Auf dem Exemplare der Schreber'schen Sammlung kommen noch folgende Flechten vor: *Xanthoria parietina* (L.); *Lecan. albella* (Pers.) apoth. discus C. — und *Lecan. sambuci* (Pers.).

157. „*Lich. ater* Schreb." ist *Lecan. atra* (Huds.). In beiden Sammlungen ist die Rindenform vorhanden.

158. „*Lich. cinereofuscus* Web." ist *Blastenia ferruginea* (Huds.) in beiden Sammlungen die normale planta corticola.

159. „*Lich. cruentus* Web." ist *Haematomma ventosum* (L.).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0381-4

160. „*Lich. punctatus limitatus*“ ist in beiden Sammlungen *Lecid. parasema* Ach. p. p. f. *limitata* (Scop.): Nyl. Bot. Not. 1852 p. 175; *L. elaeochr. achrista* (Smft.) Th. Fries Scand. p. 544. — Beide Exemplare befinden sich auf glatter Rinde: thallus tenuis, non granulosus, C —; spor. incol., ovales, 0,012 mm. lg., 0,005—6 mm. lat.

Der älteste Name dürfte *Lecid. parasema* Nyl. l. c. sein, da hier die Art zum ersten Male microscopisch unterschieden wurde. Ueber die frühere Literatur vgl. Ach. prodr. 1798 p. 64. Es geht daraus hervor, dass es vergebliche Mühe wäre, einen zuverlässigen, aus älterer Zeit stammenden Namen zu ermitteln. Insbesondere ist *achrista* Smft. (1826) nur für eine Varietät verwendet und umfasst nach Th. Fries Scand. p. 548 wiederum verschiedene Formen.

161. „*Lich. alboater* Hoff.“ ist die gewöhnliche Form von *Diplotomma albo atr.* (Hoff. Enum. 1784): Th. Fries Scand. 607: planta corticola apotheciis pruinosis.

162. „*Lich. decolorans* Hoff.“: Schrader hat unter dieser Nummer zwei Arten ausgegeben, wie aus seinem Texte zu nr. 162: scutellis rufescente carneis nigricantibusve hervorgeht:

a. *Biatora granulosa* (Ehr. 1785); welche im Herb. Meyer vorliegt: thallus C rubesc., apoth. subplana, carneolivida. — Hieraus erklärt es sich, dass Schaer. spic. 173 das Exsiccat als *Lecidea decolorans* bezeichnet.

b. *Biatora gelatinosa* (Fl.), welche im Herbare Schreber vorhanden ist: thallus minute granulosus, sordide albesc., K — C —, apoth. nigricantia, convexula, epith. sordide viridulum, K —, hym. subgrumulosum, sordidulum, jodo caerul., hyp. incolor., sporae oblongae, 0,012 mm. lg., 0,005 mm. lat., 8 in asco.

Meines Erachtens bilden folgende Flechten nur Eine Art:

1. *Lecid. gelatinosa* Fl. Berl. Mag. III. 1809 p. 201 (crusta membranacea, gelatinosa, nitente-viridi): Schaer. spic. 164;

exs.: Schaer. 205, Hepp 493; M. N. 843; Hampe 66; Zw. 82, 82 bis.

2. *Parm. incolorata* Fl. Berl. Mag. III., 1809 p. 200 (crusta tenui, leproso-subpulverulenta cohaerenti, obscure cinereoviridi): von Floerke selbst wieder mit der vorigen vereinigt: Schaer. spic. 164. — Dieser *incol.* entspricht Schrad. exs. 162 (herb. Schreber). — Ueber *incol.* vgl. Flot. in Flora 1828 p. 682; Th. Fries Scand. p. 446.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0382-0

3. *Lecid. aeneofusca* Fl. in lit. ad Flot. Flora 1828 p. 635; exs. Flot. Lich. sil. 221 A, B (thallus sordide albesc., leprosus, K —, C —; apoth. sordide obscura, rufescentia, adpressa, plana, immarginata, epith. sordide lutesc., hym. pallide luteolum, jodo caerul., hyp. incolor, sporae oblongae, simplices, 0,012 mm. lg., 0,005 mm. lat., 8 in asco). Nach meiner Meinung eine Form der *B. gelat.* mit röthlichbraunen Apothecien.

163. „*Lich. uliginosus*“ ist die typische *Biatora ulig.* (Schrad. spic. 1794 p. 88). Die Exemplare in beiden Sammlungen stimmen unter sich überein und gehören insbesondere nicht zu *B. fuliginea* (Ach. syn. 35., Th. Fries Scand. p. 455).

164. „*Lich. Icmadophila* (Ehr.)“ ist *Icmad. aeruginosa* (Scop.).

165. „*Lich. sanguinarius* L.“ ist *Megalospora sangu.*

166. „*Opegr. pulverulenta* Pers.“ ist *Graphis scripta* (L.) var. *pulv.* Pers. Ust. Ann. 7, 1794 p. 29, 157.

Die Exemplare der beiden Sammlungen stimmen sowohl unter sich, als mit einem Originale von Persoon, welches im Herb. Schreber in München aufbewahrt ist, überein: thallus extus non visibilis vel tenuissimus, margine non limitatus, apoth. flexuosa, paulo emergentia, plus minus acuta, disco sat tenui, caesiopruinoso, margine parum elevato, atro. — Die Exemplare gleichen habituell der var. *radiata* Leight. und sind sowohl von den Formen disco dehiscente latiore (pulverulenta Ach.), als von v. *serpentina* Schrad., Ach. univ. p. 269: „crusta rugulosa determinata alba, apoth. immersis, disco demum plano, margine thallode incrassato“ verschieden.

Die vier älteren Abbildungen der var. *pulverulenta* passen nicht zusammen:

a. Pers. Ust. Ann. 7, 1794 tab. 1 fig. 2 B. b. (non A. a.): comp. Ach. univ. p. 266. Diese Abbildung entspricht so ziemlich dem erwähnten Originale von Pers. und Schrad. 166, nur ist der Rand der Apothecien zu breit und diese selbst erscheinen auf tab. 1 l. c. nimis emersa.

b. *Op. pulv.* Pers. comp. Bernh. in Roemer Archiv 2, 1799 p. 14 tab. 1 fig. 8: discus tenuis, apoth. autem fere nimis stricta et obtusata.

c. *Op. pulv.* Ach. univ. t. 3 fig. 14 (discus dehiscens, planus) von den beiden vorigen durch die breite Fruchtscheibe bestimmt verschieden.

d. *Op. pulv.* E. Bot. 1754 bezieht sich auf *Gr. sophistica* Nyl. var. *pulv.* Leight. Lich. Brit. 1879 p. 434.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0383-6

Die mannigfachen Formen von *Graphis scripta*, welche sein Linné beschrieben, abgebildet und in Exsiccatis veröffentlicht wurden, mit Sicherheit feststellen zu wollen, ist ein schwieriges Unternehmen, da insbesondere die Exsiccata fast niemals mit der nöthigen strengen Sorgfalt ausgewählt wurden und zudem fast alle Varietäten in einander übergehen.

167. „*Opegr. diversa*“: hier (1797) von Schrader zuerst benannt. Die Beschreibung in Ust. Ann. 22 (1797) p. 86 lautet: crusta subnulla, albida, lirellis minutis dispersis flexuosis simplicibus divisisque. Ad Aceris platanoides aliarumque arborum cortices. — Das Exemplar im Herb. Schreber fehlt; im Herb. Meyer aber ist nicht, wie man vermuthen sollte, jene *Arthonia minutula* Nyl. Arth. (1856) p. 102 vorhanden, welche Nylander ohne Zweifel nach Einsicht eines Schrader'schen Originales später *Arthonia dispersa* (Schrad.) nannte: Scand. p. 261, sondern ein habituell sehr ähnliches Pflänzchen (epith. sordide olivaceo viride, K —, hyp. incolor., sporae incol., 3 septat., 0,015—17 mm. lg., 0,005 mm. lat., 8 in ascis latis, supra rotundatis), für welches der Name *Arthonia epipasta* Ach. (prodr. 1798 p. 23, 228; univ. p. 258) beizubehalten sein wird.

168. „*Opegr. atra* Pers.“ ist *Op. atra* Pers. Ust. Ann. 7, 1794 p. 30, 157; tab. 1 fig. 2 C. c. (non B. b. vide Ach. univ. p. 260).

Die in beiden Sammlungen vorliegenden Exemplare, welche zur gewöhnlichen *Op. atra* (Nyl. Scand. p. 254) und nicht zu var. *hapalea* Ach. (epithecio explanato) gehören, stimmen mit folgenden Exsicc. überein:

Ehr. 293; Floerke D. L. 126; Schaer. 461, 586; M. N. 469, 649; Bohler 42; Flot. 80 A, B; Hepp 341, 342 inf.; Rabh. 886 973; Stenh. 118; Nyl. Par. 143; Anzi m. r. 336 A, B; 335 B; Mudd 208; Malbr. 43; Olivier 44.

169. „*Sphaerophorum coralloides* Pers.“: planta fructifera.

Diese Flechte führt (vgl. Kplhbr. Gesch. II. p. 545) drei Namen:

a. *L. globiferus* L. mant. 1767 p. 133;
b. *L. globosus* Huds. Angl. 1778 p. 460;
c. *L. coralloid.* Pers. Ust. Ann. 1794 p. 23.

Ob und wie weit ad a, b eine Vermischung mit *S. fragile* anzunehmen ist, vermag ich nicht zu beurtheilen.

170. „*Calic. salicinum* Pers.“ ist die bekannte, von Persoon Ust. Ann. 7 (1794) p. 20 t. 3 fig. 3 beschriebene und abgebil-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0384-2

dete Art: vgl. Schaer. spic. p. 230. Im Herb. Schreb. fehlt das Exemplar; dasjenige der Meyer'schen Sammlung ist die gewöhnliche planta lignic.: spermogonia dispersa atra, spermatia recta, cylindr., 0,003 mm. lg., 0,001 mm. lat.

Der älteste Name würde *Mucor lichenoides* Ehr. Pl. crypt. 240 (1793) sein: vide Schaer. spic. p. 230, wenn nicht Ehrhart unter dieser Benennung sowohl *Calic. salic.* als *parietinum* Ach. vereinigt hätte, wie aus seinen in Göttingen noch vorhandenen Originalen hervorgeht: Ehr. exs. 240 (capitula pure nigra, sporae simplices, fusc., 0,009—10 mm. lg., 0,003 mm. lat.) ist *Calic. pariet.* in ligno vetusto crescens; ein *Mucor. lich.* (Handschrift von Ehr.) dagegen ist *Calic. salicinum.* —

Ach. Sv. Vetensk. Ak. Handl. 1816 p. 264 bringt zwar Schrad. 170 zu *C. lenticulare* (Hoff. Veg. Crypt. 1790 p. 16; stipite nigro, capitulo lenticul., cinereo): doch scheint, da Ach. das Exsiccat von Schrader nicht wohl gekannt haben wird, nur das Citat bei Pers. Ust. Ann. 1794 p. 20 (*Calic. salic.* = *Trichia lentic.* Hoff.) die Veranlassung dieser Verwechslung gebildet zu haben.

171. „*Calic. pallidum* Pers."

1. Im Herb. Schreber ist f. *xanthocephala* Wallr. Crypt. germ. I. (1831) p. 564 —

exs. Hepp 44, Zw. 102, Bad. Cr. 447; Schweiz. Cr. 172;

2. im Herb. Meyer dagegen f. *leucocephala* Wallr. l. c. —

exs. Schaer. 7; Flot. 31, Hepp 155; Zw. 101 B; Rabh. 115, 696; Koerb. 231; Bad. Cr. 675; Erb. crit. it. I. 700 —

enthalten: beide Exemplare K —.

2. Hievon verschieden ist eine habituell robustere, oft für *Conioc. pallida* gehaltene Flechte, welche bereits Flotow Flora 1828 p. 602 und Schaerer spic. 1833 p. 241 ganz richtig davon abgetrennt haben. Nicht minder scheint *Embolus stilbeus* Wallr. Cr. germ. I. 1831 p. 565 hieher zu gehören, und *Conioc. farinacea* (Chev. Journ. Phys. 1822 et Fl. Par. 1826 p. 315) Nyl. syn. p. 163 und Lich. Par. exs. 6 wird kaum davon abweichen. Die Pflanze ist enthalten in den Exsicc.: Reichb. Schub. 146; Flot. 30, Zw. 101 A; Rabh. 36.

3. Andere hier zu erwähnende Arten sind:

a. *Conioc. subpallida* Nyl. Flora 1874 p. 318; *C. pistill.* Ohl.: massa sporalis K rosea.

exs. Stenh. 240 sup.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0385-8

var. *obscuripes* Nyl. Flora 1875 p. 298.
exs. Norrl. Fenn. 2.

b. *C. hyalinella* Nyl. prodr. 1857 p. 33: massa sporalis K —, sporae minores.
exs.: Fr. Suec. 2; M. N. 1162, Stenh. 240 inf.; Arn. 317.

c. *C. ruficeps* Nyl. Flora 1874 p. 318.

4. Die ältesten hier zu beachtenden Namen sind:

a. *Trichia nivea* Hoff. Veg. Crypt. 1790 p. 14: nach der Beschreibung obige f. *leucocephala* Wallr.

b. *Cal. pallid.* Pers. Ust. Ann. 7, 1794 p. 20: „per microscopium stipes flavescit" — folglich obige *xantoceph.* Wallr.

c. *Cal. cantherellum* Ach. prodr. 1797 p. 85. Nyl. syn. p. 163.

d. *C. stilbeum* Ach. V. Ak. Holm. 1816 p. 286: Nyl. syn. p. 163.

e. *C. pistillaris* Ach. herb. (quare ante 1819): Nyl. syn. p. 163.

Diese letzteren drei Formen sind mir gänzlich unbekannt.

172. „*Verruc. trapeziformis*": das nur im Herb. Meyer vorhandene kleine und sterile Exemplar gestattet keine ganz sichere Bestimmung; doch zweifle ich nicht, dass es zu *Placidium hepaticum* (Ach. univ. 1810 p. 298) und nicht zu *Dermatoc. pusillum* (Hedw.) gehört. — *Lich. trapezif.* Zoega 1772: vgl. Kplhbr. Gesch. II. p. 532 und Dicks. fasc. 2 (1790) p. 22 scheint eine wenigstens vorläufig verschollene Pflanze zu sein.

173. „*Verruc. olivacea* Pers." ist *Sagedia aenea* Koerb. syst. p. 364. Die Flechte ist nur im Herb. Meyer vorhanden: perithec. K —, paraph. capillares, spor. 3 sept., 0,018—22 mm. lg., 0,003 mm. lat., 8 in ascis cylindr.

Der älteste und zugleich stichhaltige Name dieser häufigen Flechte ist schwer zu ermitteln. Es sind hier drei Species córtic. in Frage:

a. *Verr. olivacea* Pers. Ust. Ann. 7, 1794 p. 28; comp. Nyl. prodr. p. 186.

b. *Verr. carpinea* Pers. in lit. ad Ach. (meth. 1803 p. 120, univ. p. 281).

c. *Verr. acnea* Wallr. Cr. germ. 1831 p. 299,

welche mir jedoch ebenso unbekannt sind, als die pl. saxic.: *Verr. chlorotica* Ach. univ. 1810 p. 283. Ueber letztere von Mosig in Schlesien gesammelte Flechte geben insbesondere weder Koeber noch Stein Siles. Aufschluss.

174. „*Verruc. Cerasi*" ist *Arthopyrenia Cer.*: von Schrader hier (1797) zuerst benannt: comp. Ust. Ann. 22, 1797 p. 75, 87. Diese Art gehört zu den von Anfang an unbestrittenen Flechten.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0386-3

Die Exemplare beider Sammlungen wachsen auf der Rinde von *Prunus Cerasus*; dasjenige des Herb. Schreber besitzt folgende Merkmale: perith. K —, paraph. tenerae, sporae 3 septat., 0,018 mm. lg., 0,005 mm. lat., 8 in ascis oblongis, medio leviter inflatis; spermog. punctiformia, dispersa, atra, spermatia recta, 0,015 mm. lg., 0,001 mm. lat.

Anzeige.

Verlag von **Gustav Fischer** in **Jena.**

Soeben erschien:

Ueber

Zellbildung und Zelltheilung

von Dr. Eduard Strasburger,

Professor an der Universität Jena.

Dritte gänzlich umgearbeitete Auflage.

Mit 14 lithogr. Tafeln und einem Holzschnitt.

Preis: 15 Mark.

Das vorliegende Buch wendet sich nicht allein an den Botaniker, vielmehr an alle diejenigen, in deren Forschungsgebiet die Histologie fällt. Ein besonderer Abschnitt des Werkes, sowie eine Tafel desselben sind ausschliesslich den thierischen Zellen gewidmet.

Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

65. Dr. O. Penzig, Sui rapporti genetici tra Ozonium e Coprinus ricerche.
66. Dr. Prazmowski, Untersuchungen über die Entwickelungsgeschichte und die Fermentwirkung einiger Bacterien-Arten. Leipzig, Voigt.
67. Dr. J. W. Moll, Untersuchungen über Tropfenausscheidung und Injection bei Blättern. Amsterdam, 1880.
68. A. de Candolle, La Phytographie ou l'art de décrire les végétaux. Paris, G. Masson, 1880.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0387-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 63

Autor(en)/Author(s): Arnold F.

Artikel/Article: Lichenologische Fragmente 371-385